

Abonnements-Preis:  
mit täglicher Zustellung  
ins Haus durch Post  
oder Austräger monat-  
lich K 1.80.

Das Abonnement kann  
mit jedem Tage begonnen  
werden.

Einzelpreis 4 Heller.

Redaktion:  
Piazza Carli Nr. 1, II. St.  
Telephon Nr. 63.

Administration in der  
Buchdruckerei ebenerdig.  
Telephon Nr. 58.

# Polauer Tagblatt.

Ercheint täglich 4 Uhr  
nachmittags, Sonntags  
um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anfü-  
digungen (Inserate) neh-  
men entgegen:

die Geschäftsstelle unseres  
Blattes, Piazza Carli 1,  
Buchdruckerei  
Jof. Krmpotic  
und die

Buchhandlungen  
E. Wahler und E. Schmidt  
sowie alle größeren An-  
nonzen-Expeditionen des  
In- und Auslandes.

II. Jahrgang

Polau, Sonntag, 15. Juli 1906.

= Nr. 269. =

## Abgeordnetenhaus.

In der vorgestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Gruppe 16 der Gewerbenovelle angenommen und sodann das ganze Gesetz auch in dritter Lesung erledigt. Das Haus zog dann die Vorlage wegen der Verstaatlichung der Nordbahn in Verhandlung. In der ersten Lesung dieser Vorlage sprach Abg. d'Everl zunächst sein Bedauern darüber aus, daß ein absterbendes Parlament in überhasteter Weise eine solche vom wirtschaftlichen, staatsfinanziellen und nationalen Standpunkte gleichwichtige Vorlage beraten soll. Seine Partei werde sich von der sachlichen Kritik trotz des Eintrittes des Dr. Derschatta in das Ministerium nicht abhalten lassen; allerdings werde diese Kritik ihre Spitze nicht gegen diesen Minister richten, der die ehrenvolle Aufgabe der Vertretung dieser Vorlage von der früheren Regierung übernommen hatte, umsoweniger, als sie von Dr. Derschatta das nötige Maß von Energie und Tatkraft erwarte, um das Verhältnis der Staatsbahnverwaltung zu den Privatbahnen auf jene Grundlage zu stellen, von der es sich leider bisher allzusehr entfernt hat: Nämlich die Grundlage des Gesetzes und der Verträge. Der Redner besprach hierauf eingehend das Abkommen mit der Nordbahn und erklärte, er könne nicht den Optimismus teilen, der von den Freunden der Verstaatlichung bezüglich der Rentabilität der Erwerbung der Nordbahn zur Schau getragen wird. Er sei kein prinzipieller Gegner der Verstaatlichung und verkenne keineswegs die Vorteile für die Tarifs- und Verkehrspolitik, aber abgesehen von den schweren Lasten, die der Staat durch die Verstaatlichung der Nordbahn auf sich nimmt, treffen bei der Nordbahn, die fast durchwegs andere Tarife als die Staatsbahnen hat, die früher erwähnten Vorteile nicht zu und auch bezüglich unseres Verhältnisses zu Ungarn kommen vor der Nordbahn jedenfalls die Staatsbahnengesellschaft und die Kaschau-Oberbergerbahn viel eher in Betracht. Der Redner besprach eingehend die Berechtigung der Einlösurente und des Verstaatlichungsübereinkommens überhaupt, trat der Auffassung entschieden entgegen, als ob bei der Einlösung einer Privatbahn eine Vergütung der während der Einlösungsjahre von den Privatbahnen gemachten Investitionen seitens der Staatsverwaltung geleistet werden müsse und betonte, daß auch der Motivenbericht zugebe, daß die Nordbahn weder bezüglich der unerläßlichen Investitionen noch bezüglich der Grundlage für die Berechtigung der Einlösurente den Anforderungen des § 36 der Kon-

zessionsurkunde vollkommen nachgekommen sei. Aus der eingehenden Prüfung dieser wichtigen Frage kommt Redner zu dem Schlusse, daß die Nordbahn entweder sofort durch eine Verwerfung dieses Übereinkommens viel billiger eingelöst werden könnte oder daß weitere sieben Jahre bis zur Ablösung abgewartet werden müssen. Der Redner empfahl schließlich die eingehende Prüfung der Vorlage. (Beifall.) Die Verhandlung wird sodann abgebrochen, worauf über Antrag des Abgeordneten Baernreither in dringlichem Wege der Bericht des Zollasschusses über den Schweizer Handelsvertrag in Verhandlung gezogen wurde. Berichterstatter Dr. Licht bemerkte, der Ausschuss wolle von einer Erwiderung auf die vom ungarischen Finanzausschusse zu diesem Vertrage gemachten Zusatzartikel mit Rücksicht auf die klärende Erklärung des Handelsministers Abstand nehmen, und empfahl die Annahme der Vorlage. Auch Abgeordneter Baernreither spricht in ähnlichem Sinne und betont auf die Erklärung des Handelsministers, daß der Zolltarif, um den es sich bei uns handelt, so lange er im gesetzlichen Wege nicht geändert wird, als gemeinsamer österr.-ung. autonomer Zolltarif betrachtet werden müsse, wolle der Ausschuss von einer Erwiderung der ungarischen Zusatzklausel Abstand nehmen. Redner beschäftigt sich eingehend mit der Suretage, tritt für die Herabsetzung der Zuckersteuer ein und empfiehlt die Vorlage zur Annahme. Die Verhandlung wurde hierauf abgebrochen. Nach Erledigung der Formalien bezw. nach mehreren Anfragen an das Präsidium wird die Sitzung um drei Viertel vier Uhr nachmittags geschlossen. Nächste Sitzung Dienstag.

der den Italienern in der Regierungsvorlage zugewiesenen Mandate um eines und entsprechend eine Erhöhung der Mandatzahl für Istrien auf sechs. In Görz wurde dadurch, daß ausschließlich nach der Kopfszahl vorgegangen wurde, der nationale Besitzstand der Italiener geschädigt, weshalb er beantragt, auch für Görz die Mandatzahl von fünf auf sechs zu erhöhen und aus der Stadt Görz einen eigenen Wahlkreis zu bilden. Schließlich konstatiert der Redner, daß die Stadtgemeinde von Triest zugunsten ihrer Konnatalen von Istrien und Görz auf eines von den ihr zugewiesenen sechs Mandaten verzichtet habe, weshalb er eine entsprechende Herabsetzung der Mandatzahl für Triest beantrage. Er spricht der Stadtverwaltung von Triest für ihre Opferwilligkeit den Dank der Italiener aus.

Abgeordneter Bartoli betonte, daß die Italiener Wert darauf legen, daß der nationale und ethnische Charakter der Länder nicht entstellt wird, das wäre sowohl durch die Vorlage des Baron Gautsch als durch die Hohenloheschen Vorschläge geschehen. Er betonte, daß die Italiener immer loyal vorgegangen seien und nur durch Notwehr zu ihrem Vorgehen in den letzten Sitzungen gezwungen wurden. Der Antrag Bartoli auf Erhöhung der Mandatzahl für Istrien von fünf auf sechs wurde schließlich in namentlicher Abstimmung mit 26 gegen 8 Stimmen angenommen. Die Anträge Bartoli auf Aenderung der Wahlkreiseinteilung für Istrien, ferner betreffend die Erhöhung der Mandatzahl für Görz und Gradisca von fünf auf sechs und die Wahlkreiseinteilung für dieses Land und endlich betreffend die Herabsetzung der Mandatzahl für Triest von sechs auf fünf wurden gleichfalls angenommen. Bezüglich der Wahlkreiseinteilung für Triest verlangt Abgeordneter Adler getrennte Abstimmung über die Punkte 1—4 und 5 mit dem Bemerkten, daß die ersten vier Punkte ausschließlich die soziale Schichtung tangieren, während Punkt 5, der slovenische Wahlkreis, mit dem diesbezüglichen Vorschläge der Regierungsvorlage des Baron Gautsch übereinstimmt und hier ein nationales Moment in Frage komme. Bei der nun folgenden getrennten Abstimmung wird die Wahlkreiseinteilung nach dem Vorschlag des Abgeordneten Bartoli angenommen.

**Das Gottscheer Mandat.** Gegenüber der vielerorten auftauchenden Behauptung, daß das Gottscheer Mandat in Zukunft dem klerikalen Besitzstande zufallen dürfte, wird von verlässlicher Seite mitgeteilt, daß die Gottscheer besser freiheitlich sind als irgend

## Kundschau.

**Wahlreformausschuss.** Der Wahlreformausschuss begann vorgestern die Spezialdebatte über das Küstenland. Abg. Bartoli protestiert zunächst gegen die Demonstrationen in Triest, welche dem Prinzip der freien Meinungsäußerung schweren Abbruch getan haben und beschwert sich sodann über die ungerechte Behandlung der Italiener im Küstenlande, speziell in Istrien und über die ungleiche Zusammensetzung der italienischen und slovenischen Wahlkreise. Istrien müsse nach dem Beispiele der anderen Kronländer sieben Mandate zugewiesen erhalten, von denen die Italiener nach ihrer Steuerleistung und Kultur vier, die Slovenen drei Mandate erhalten sollen. Nichtsdestoweniger beantragt der Redner nur eine Vermehrung

## Feuilleton.

### Saisonschluß.

Zeitgemäß trübliche Reflexionen einer Zurückgebliebenen. -  
Von Martha Müdiger.

Nachdruck verboten.

„Wenn ich viel Geld hätte!“ Ich weiß, dieser Stoßseufzer begegnet manchem Achselzucken. Wie kann man so materiell sein, nicht wahr? O ja, man kann! Man kann sogar sehr gut dabei Idealistin sein, ja, ich gehe noch weiter, nnd sage: Mein Materialismus ist nichts weiter als Idealismus! Das wäre paradox? Ich trete den Wahrheitsbeweis an: Wenn man viel Geld hat, unbehelligt bleibt von dem ekelhaften Kleintram des Lebens, wenn man nicht gezwungen ist, ewig und immer zu rechnen, dann kann man sich seine Ideale erhalten! Nur das Schöne im Leben sehen — in Schönheit sterben — dazu gehört unbedingt Geld, viel Geld!

Ja, wenn ich viel Geld hätte! Jede Stimmung, jedes Ereignis, jede Ueberlegung klingt bei mir in dem Stoßseufzer aus. Je nachdem ist es dann bloß frommer Wunsch, heißes Begehren — oder zorniges Fluchen!

Wirf die Kage wie du willst, sie fällt doch immer auf die Füße — — immer dasselbe!

Gibts was Greulicheres als das langsame Absterben der Saison?

Die Natur erwacht, Räume und Büsche werden grün — — und nun geht die Sorge an: Wohin im

Sommer? Im Schlafen und Wachen, früh, mittags und abends wird die Frage erörtert, tausend Pläne geschmiedet und wieder umgestoßen. Treffen sich zwei Menschen auf der Straße: „Wohin reisen Sie heuer?“ — „Guten Tag!“ zu sagen vergißt man beinahe, beherrscht von der einen brennenden Frage.

Und ist man keiner jener Glücklichen, hat man kein Geld oder kann aus sonst einem Grunde nicht „raus“ aus der Stadt, wie unglücklich und unbehaglich fühlt man sich da als einzig Bleibender im Wechsel! Eine solche Sehnsucht überkommt einem da nach — nach anderer Luft, nach einem anderen Leben! Ausspannen! Den Alltag hinter sich lassen! Hinausstürmen in die schöne Natur, Berge sehen, sich durchrütteln lassen — — erst von der Eisenbahn und dann vom Föhn, der über Eisfelder braust und in seinem Hauch etwas von dem Großen, Ueberwältigenden, Ewigen trägt, das uns so seltsam erhebt, das uns erbeben macht. Weit, weit hinter uns lassen all das, was sonst unser Leben ausmacht. Auf Tage wenigstens ein freier, anderer Mensch sein! Ach, ist sie schön, diese Sehnsucht, die erwacht — sobald die Stadt die Augen schließt! Das ist nicht nur bildlich gemeint, denn sie tut es wirklich. Zumindest wirken die vielen geschlossenen, mit Papier verhüllten Fenster auf mich so; in der Luft liegt ein Geruch von Naphthalin, Pfeffer und Tabak — —, die Markotika, durch die die Saison in Schlaf versenkt wird.

In den vornehmen Vierteln sind ganze Straßen wie ausgestorben. In allen Stockwerken die Fenster dicht verschlossen, der Cerberus Hausmeister ist Alleinherrscher.

Je mehr man sich der Peripherie nähert, um so vereinzelter werden diese sprechenden Zeichen eines besseren Lebenslofes. 's ist nicht schön in der Stadt während des Sommers. . . . Gar nicht schön!

Den Wagen, die, mit Koffern beladen, zu den Bahnhöfen fahren, folgen so viele sehnüchtige Seufzer. „Die haben's gut, die können fort!“ Es ist sonderbar, daß der Mensch den Wunsch fast immer hat: Fort! Als könnte man dadurch all dem, was einem drückt, davonlaufen! Und schleppt doch sein Päckchen überallhin mit!

Aber der Wunsch ist da! Wünsche sind ja, wie so vieles, das aus dem Gefühle quillt, unlogisch, halten nicht Stand, wenn der Verstand sein Zerstörungswert beginnt!

Ach, und wenn man dann erst gute Freunde zur Bahn bringen muß, so gern mit möchte und doch nicht kann! Ist das schrecklich! Dieses aufgeregte, lebendige Treiben, das einen umbrandet; von der Strecke weh't's herein so kühl, so frisch — — ein Hauch von der Freiheit, die man ersehnt. Die Brust weitet sich, man möchte die Arme ausstrecken, alles wegwerfen, was einen bedrückt und fesselt, hineinpringen in irgend ein Coupé und hinausfahren ins Leben, in die Freiheit! — —

Bahnhofphantasien! Als ob man dann frei wäre! Und kann doch nicht raus aus seiner Haut! Und dann schnaubt's und leucht's, das Ungetüm setzt sich in Bewegung, Abschiedsrufe, Lächelnschwenken — — und man geht langsam und mühsam über den leeren, jetzt doppelt stillen Perron, hinein in die Straßen mit den toten, lichtlosen Augen, den verhüllten Fenstern!

Wenn ich Geld hätte! Ich würde das nicht all-

eine andere Landbevölkerung. Sie haben seit Beginn der Verfassung stets einen deutsch-freieitlichen Abgeordneten ohne Gegenbewerber gewählt und die Hälfte von Gottschee gehört dem Fürsten Auersperg, einem deutschen Adeligen bester Art, der über jeden Verdacht clerikaler Gesinnung erhaben ist.

**Todesfall.** Der Generalauditor Anton Edler v. Schaller-Umsfeld, Referent und Rangleidirektor des Obersten Militärgerichtshofes, ist gestern in Wien gestorben.

**Waggonbestellungen der Staatseisenbahn.** „Wie das Oesterr.-ung. Eisenbahnblatt“ mitteilt, ist die Bestellung von zweitausend Güterwagen für die österreichischen Staatsbahnen, welche einen Kostenaufwand von rund 9½ Millionen Kronen erfordern, bereits erfolgt. Die Wagen, deren Herstellung auf die einerseits durch die Firma Ringhoffer, andererseits durch die Mesfeldorfer Waggonfabrik repräsentierten österreichischen Waggonbauetablissemments aufgeteilt wird, sind bis Ende des Jahres 1906 stufenweise abzuliefern. Mit der Inbetriebstellung der neuen Wagen wird wenigstens dem dringendsten Bedarfe Rechnung getragen sein.

## Lozales und Provinziales.

**Ankunft Sr. Excellenz des Marinekommandanten Grafen Montecuccoli.** Laut Marinekommando-Telegramm trifft Seine Excellenz der Marinekommandant Graf Montecuccoli heute um halb 10 Uhr vormittags hier ein.

**Inspizierung.** Die heutige Inspizierung des 87. Infanterie-Regiments durch den Kommandanten der 55. Infanteriebrigade in Triest, Generalmajor Blasius Schemu a, welche trotz des herrschenden Unwetters durchgeführt wurde, ergab ein sehr günstiges Resultat. Die neuen Uniformen, die probeweise zur Einführung gelangt sind, sollen sich bewährt haben. — Herr Generalmajor Blasius Schemu a hat sich gestern nachmittags wieder nach Triest begeben.

**Landtagsergänzungswahl.** Nachdem das Landtagsmandat für den Städtewahlbezirk Rovigno infolge des Ablebens Dr. Capitelli unbesetzt ist, hat die Statthalterei die Vornahme der Ergänzungswahl ausgesprochen. Dieselbe findet laut einer im vorgestrigen „Osservatore Triestino“ verlautbarten Rundmachung am 2. August in Rovigno statt.

**Requiem.** Am 20. Juli, um 9 Uhr vormittags, wird in der Marinekirche Madonna del mare ein Requiem für die in den Kämpfen um Lissa Gefallenen des Heeres und der Kriegsmarine abgehalten werden. Hierzu werden unter Kommando des Linienkapitäns Richard Ritter von Koben die Musik des Infanterieregimentes Nr. 87, ein Bataillon des Festungsartillerieregimentes Nr. 4, die Marinemusik, zweieinhalb Bataillone Marinetruppen und zwar ein Bataillon bestehend aus einer Kompagnie des Matrosenkorps, eine Kompagnie von S. M. S. „Radeky“, eine Kompagnie von S. M. S. „Gamma“, eine halbe Kompagnie von S. M. S. „Alpha“, eine halbe Kompagnie von den Schiffen in erster Reserve und ein halbes Bataillon Maschinenschüler und ein Bataillon Maschinenjungen ausrücken. Ferners werden vom Infanterieregiment Nr. 87 und vom Landwehrintanterieregiment Nr. 5 je ein Zug als Mannschaftsdeputation unter Kommando eines Offiziers entsendet werden, welche in der Kirche Madonna del mare rechts und links vom Haupteingange Aufstellung nehmen werden. Von den ausgerückten Truppen wird je ein Zug vom Festungsartillerieregiment Nr. 4 und vom Matrosenkorps in der Kirche stellig gemacht, welche hinter den Deputationszügen Aufstellung nehmen werden. Bei regnerischer Witterung

jährlich mitmachen! Ich hatte diese Abschiedsstimmungen, dieses langsame Abbröckeln.

Anfang Mai, wenn's am schönsten in der Stadt ist, wenn sie noch nicht schläfrig geworden, ginge ich fort — hinauf ins Gebirge, irgendwohin, wo's schön ist. Ich ließe mich zur Bahn begleiten — würde mir's so ersparen, das bei anderen selbst tun zu müssen.

Und zurück käme ich erst, wenn die Stadt aus ihrem Sommerschlaf erwacht ist, wenn alle Fenster blank und hell, wenn Freunde und Bekannte eingerückt sind und überall wieder Leben und Bewegung herrscht.

Gewiß, das Leben geht vorüber, die Jugend — alles wie schnell vorbei! Aber „freut euch des Lebens, so lang das Lämpchen glüht“ — wie soll man das bei den ewigen „memento mori“, die für den nicht ganz Oberflächlichen darin liegen, daß man wieder hinter einem Zeitabschnitt 'nen dicken Strich ziehen muß? Wieder eine Saison vorüber! Wer weiß, wie die nächste sein wird! Wer weiß, was sie bringt! Wer weiß — ob man lebt!

Wrrr! Ja, wenn ich nur Geld hätte! Wo wäre ich da! Ich fände nicht mal Zeit über so viel Unnütziges nachzudenken.

wird das Requiem in der Marinekaserne zelebriert und findet die Ausrückung in den Gängen der Kaserne statt. Nach beendetem Requiem werden die ausgerückten Truppen zum Legetthoffmonument abmarschieren. Nach erfolgter Kranzniederlegung wird die Defilierung der Truppen vor dem Legetthoffmonument stattfinden. Die dienstfreien Generale, Flaggen-, Stabs- und Oberoffiziere, Seetabellen, Offiziersstellvertreter, Auditore, Aerzte und Beamte werden an dem Requiem teilnehmen.

**Schulwesen.** Der Kaiser ernannte den Pfarrer in Bolosca, Vinzenz Zemlic, und die Direktoren der Staatsgymnasien in Pola und Capodistria, Peter Marech und Johann Bislac sowie den Direktor der Lehrerbildungsanstalt in Capodistria, Viktor Bezel, zu Mitgliedern des Landesschulrates für die nächste sechsjährige Funktionsperiode. — Der Minister für Kultus und Unterricht ernannte den Bestand der Reziprozität betreffend die Dienstesbehandlung der Direktoren und Lehrer zwischen dem Landesmädchenschuleum mit italienischer Unterrichtsprache in Pola einerseits und den Staatsmittelschulen andererseits auf die Dauer des Schuljahres 1905/06 nur für jene Lehrkräfte des Gymnasiums, welche die Befähigung zum Lehramte an Gymnasien und Realschulen besitzen.

**Generalversammlung.** Heute findet in Rovigno die ordentliche Generalversammlung der „Società Polittica Istriana“ statt. Die Gäste und Mitglieder der Gesellschaft werden auf einem Separatdampfer in Rovigno eintreffen.

**Ausstellung.** Das Institut zur Förderung des Kleingewerbes veranstaltet heute und morgen im ehemaligen Apollosaal eine Ausstellung von Schülerarbeiten des Schuhmacherturjes. Die Ausstellung umfaßt Zeichnungen, Modelle und fertige Arbeiten und ist geöffnet von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends.

**Neue Tarife für den Verkehr mit Triest.** Die nunmehr für den 21. d. M. festgesetzte Eröffnung der neuen Staatsbahnlinie Ähling—Görz—Triest für den allgemeinen Güterverkehr wird infolge der eintretenden Wegkürzungen erhebliche Frachtermäßigungen im Verkehre mit Triest und Istrien einerseits und dem größten Teile des Hauptnetzes der Staatsbahnen andererseits herbeiführen, welche mit dem genannten Zeitpunkte im ganzen Bereiche des Lokalverkehrs der österreichischen Staatsbahnen zur Durchführung gelangen. Außerdem hat sich diese Staatsbahnverwaltung entschlossen, ungeachtet der hiemit verbundenen Opfer, speziell im Verkehre mit Triest, soweit als möglich schon jetzt alle tarifmäßigen Einwirkungen der erst nach Eröffnung der Linie Ähling—Triest sukzessive zur vollständigen Uebergabe an den Verkehre gelangenden Staatsbahnlinien Klagenfurt—Köfenbach—Ähling, Villach—Köfenbach und Klaus—Steierling—Selztal zu berücksichtigen, damit wiederholte Tarifänderungen in dem wichtigen Verkehre mit dem heimischen Hafen vermieden bleiben und demselben schon jetzt eine stabile Basis für die neue Frachtkalkulation und die Möglichkeit geboten werde, sich alle Vorteile der neuen Bahnen unverweilt zunutze zu machen. In diesem Sinne wurden zunächst die Tariffeste 1 und 2 für den österreichisch-adriatischen Verband, welche den Verkehre zwischen den österreichischen Stationen der Südbahn und den Staatsbahnstationen in Nieder- und Oberösterreich und den Alpenländern einerseits und den Häfen Triest, Pola, Rovigno (Heft 1), beziehungsweise Fiume (Heft 2) andererseits behandeln, neu erstellt. Sie gelangen gleichzeitig mit der Eröffnung der Linie Ähling—Görz—Triest zur Einführung. Die Ermäßigungen, welche diese Tarife mit sich bringen, sind durchschnittlich sehr bedeutend. Im einzelnen ist ihr Ausmaß sehr verschieden, da die Wegkürzungen sich nicht gleichmäßig geltend machen und die Konstruktion der bisherigen Säge ebenfalls von Einfluß ist. In jenen Fällen, in welchen die bisherigen Frachtsätze bereits erheblich ermäßigt waren und die Ermäßigungen dem speziellen Verkehrsbedürfnisse Rechnung tragen, kommen namentlich, soweit es sich um den Verkehre mit Triest loko handelt, die Wirkungen der neuen Linie nur abgeschwächt oder gar nicht zur Geltung. Dort jedoch, wo es sich um allgemeine Exportgüterstände handelt, finden die eintretenden Wegkürzungen vollen Ausdruck. Bei den wenigen Stationen nächst Laibach, bei welchen die neue Route über Ähling gegenüber der bisherigen Beageroute über Laibach einen Umweg bildet, wurde die Rechnung mit den früheren Distanzen zur Vermeidung von Frachterhöhungen beibehalten. Durch die Einbeziehung aller Stationen der betreffenden Gebiete in den Tarif sowie durch Aufnahme aller in Betracht kommenden Wiener Bahnhöfe und die Gewährung vollständiger Freiheit in der Wahl der Bahnhöfe in Triest sind dem Verkehre wertvolle Erleichterungen gesichert. Auch die Anlage des Tarifes wurde übersichtlicher und einfacher gestaltet. Bei der Durchführung war es allerdings nicht zu vermeiden, vereinzelt belanglose Frachterhöhungen zuzulassen. Zu den Tarifen erscheint ein Anhang, enthaltend temporär gültige ermäßigte Frachtsätze. Neben den genannten Tariffesten gelangen auch für den Verkehre mit den österreichisch-bayerischen Grenzstationen Salzburg—Simbach, Passau und Eger neue

Frachtsätze im Publikationswege zur Einführung. Die Ausarbeitung der neuen Tariffeste 3 und 4 (Verkehre zwischen Böhmen, Mähren und Schlesien einerseits und Triest, Pola, Rovigno, beziehungsweise Fiume andererseits) wird binnen kurzem erfolgen. Die künftige Abwicklung des Güterverkehrs mit Triest wird durch die gleichfalls vom 23. Juli gültige Neuausgabe der „Erläuterungen und Bestimmungen“ geregelt.

**Marinekonzert.** Im Falle günstiger Witterung findet heute um 5 Uhr nachmittags vor dem Stabsgebäude ein Konzert der Marinekapelle mit folgendem Programm statt: F. Fucik: „Mit Sang und Klang“, Liebermarsch; F. Doppler: Overtüre zur Op. „Die Hujaren“; D. Fetras: „Mondnacht an der Alster“, Walzer; D. Morena: „Kereida“, kubanisches Intermezzo; R. Jeller: „Letzte Post“, Polka français; R. Wagner: Fantasie aus der Oper „Lohengrin“.

**Wiener Varietees.** Die Saison morte, die seit einiger Zeit andauert, wird nun einen gewaltigen Stoß bekommen und der schöne Garten des Varieteerestaurants wird sich wieder füllen. Am 16. d. treten nämlich zum erstenmal einige Wiener Sterne auf, die mit den bis jetzt in unserem Varietees üblichen Vortragern, die durch endlose Wiederholung tödlich auf die Geduld des Publikums wirken, endgiltig brechen und einen frischen Hauch befreienden Humors in die Bude bringen werden. Wir wollen den Ereignissen nicht vorgreifen, aber gewissenhaft den Schatten, den sie vorauswerfen, registrieren. Es sind sechs Damen, die in einigen urfidelen Komödien und Quodlibets auftreten und somit eine Spezialität unseres Varietees bilden werden, das wir zu dieser Acquisition nur beglückwünschen können.

**Elektro-Bioskop.** Die Vorstellungen im Elektro-Bioskop erfreuen sich nach wie vor ungeteilten Beifalles. Besonders das interessante Bild: „Ein Attentat auf den König von Spanien“ erregt allgemeine Sensation und wurde auf vielseitiges Verlangen wieder in das Repertoire aufgenommen.

**Professor Josef Bertelli — ein Defraudant.** Professor Josef Bertelli, ebenso als Direktor des „Lavoratore“ als auch Direktor der Berlioz-School in Triest und Pola bekannt, hat einen größeren Geldbetrag defraudiert und die Flucht nach Amerika ergriffen. Die bedauernde Gattin des flüchtigen Professors hat sich nach Florenz zu ihren Eltern begeben.

**Gerichtssaal.** Am 13. Mai d. J. entspann sich in einem Gasthause in Barbana ein heftiger Streit, dessen Spitze sich gegen den Ortsbewohner Johann Bindolac in der heftigsten Weise wendete. Nachdem Bindolac von seinen Angreifern aus dem Gasthause gedrängt worden war und die Situation einen hochgefährlichen Charakter angenommen hatte, ergriff er die Flucht; der Bedauernswerte wurde jedoch eingeholt und durch einen Steinwurf so schwer am Haupte verletzt, daß er tot niederfiel. Wegen dieses Totschlages wurden am 13. d. M. vor einem Strassenrat des Kreisgerichtes in Rovigno die Arbeiter Markus Ivanosich und Anton Cosljan zu schwerem Kerker in der Dauer von 14, bezw. 10 Monaten verurteilt.

**Richtigstellung.** In der unter dem Titel „Kleine Nachrichten“ in unserer Nummer vom 12. Juli gebrachten Notiz soll es statt Johann Mattas, richtig Josef Mattas aus Valmale zc. heißen.

**An unsere Abonnenten.** Wir machen diejenigen unserer P. T. Abonnenten, welche beabsichtigen, Sommerfrischen aufzusuchen, darauf aufmerksam, daß die Zeitung über Wunsch nachgesendet wird, ohne daß in der Bezugsgebühr eine Erhöhung eintritt. Diesbezügliche Mitteilungen mögen rechtzeitig an die Administration des „Polaer Tagblattes“ geleitet werden.

## Militärisches.

**Urlaube.** Generalschiffbauingenieur Siegfried Popper ein achtwöchiger Urlaub (Oesterreich-Ungar.). Oberster Masch.-Ingenieur Johann Ullm ein achtwöchiger Urlaub (Oesterreich-Ungar.). — Nachstehende Feriurlaube für die Dauer der Hauptferien, d. i. vom 15. Juli bis inkl. 15. September l. J. wurden bewilligt: den Professoren Friedrich Rippl, Anton Hofbauer, Dr. Anton Gnirs, Richard Riegler, Adrian Achitsch, Vinzenz Weindl; dem Direktor Alois Kostjatsch; den Lehrern Josef Freiberger, Teodor Kämpf, Wilhelm Werolt, Heinrich Tröschmüller, Matthias Kiener, Karl Wiesinger, Heinz Paulert, Rudolf Köd; den Aushilfslehrern Leopold Binder, Anton Schmidt, Josef Köbl; dem Turnlehrer Feodor Glaser, sämtlichen für Oesterreich-Ungarn; den Lehrerinnen Marie Schmidt (Baden bei Wien), Emilie Stefan (Graz), Helene Jaffer (Innsbruck), Helene Hermann (Wien), Amalie Calcagni (Pola), Johanna Heß (Badring), Marianne Novak (Froy), Marie Edle von Werten (Kuschwerda), Bogena Serner (Marburg a. d. E.), Marie Homa (Stammerhof), Marie Noe Edle von Nordberg (Schladming); provif. Lehrerin Auguste Santel (Birkendorf); Hilfslehrerin Semiramis Schmalz (Laibach) und Elsa Scheuba (Gadersdorf-Weidlingau); den Lehrern Karl Kracher und Sigismund Stöckl (Pola), Andreas Schmidt (Seilgenkreuz), Heinrich Müller (Unter-Bellach), letzteren vier auch für Oesterreich-Ungarn; ferner den Marinekaplan Joh. Kuralt (Bischhof-lach), Johann Ambroz (Kadmannsdorf). Dem Professor Dr. Anton Gnirs wurde die Bewilligung erteilt, seinen Urlaub auf Italien ausdehnen zu dürfen.

### Drahtnachrichten.

Budapest, 14. Juli. (R.-B.) Das Abgeordnetenhaus nahm heute die Vorlage über den Handelsvertrag mit der Schweiz an, ebenso die Veterinärkonvention. Hierauf wurde in die Generaldebatte über das Budget eingegangen. Nach kurzer Dauer der Generaldebatte erschien das Budget im allgemeinen angenommen. Hierauf begann die Spezialdebatte über die Titel Kabinettskanzlei, Hofstaat, Staatsschuld, gemeinsame Auslagen usw., welche sämtlich angenommen wurden.

Petersburg, 14. Juli. (R.-B.) Die Gerüchte von einem bevorstehenden Ministerwechsel erhalten sich hartnäckig in sonst gut unterrichteten Kreisen. Die Schwierigkeiten einer Neubildung scheinen jedoch noch nicht überwunden zu sein. Man spricht heute wieder mit Bestimmtheit von einem Koalitionsministerium, andererseits erklärten jedoch die „Kabetten“, nur ein aus Mitgliedern ihrer Partei bestehendes Ministerium anerkennen zu wollen.

Paris, 14. Juli. (R.-B.) Nachdem nun das Amnestiegesetz erlassen ist, gab der Minister des Innern Clemenceau Befehl, die wegen antimilitaristischer Propaganda inhaftierten Hervey und Genossen aus dem Gefängnisse zu entlassen.

Paris, 14. Juli. (R.-B.) Augenzeugen des Duells Sarrant-Bellieux berichten, daß sich Sarrant geradezu in den Degen des Gegners gestürzt habe. Unterstaatssekretär Sarrant hatte heute nachts einen Blutsturz und fiel in Ohnmacht. Sein Zustand besserte sich jedoch rasch. Die Ärzte hoffen, daß der Verwundete in 14 Tagen wieder hergestellt sein werde, da die Lunge nur leicht verletzt ist.

Bordeaux, 14. Juli. (R.-B.) 4000 Eisenbahnangestellte der Medoclinie streiken. Sie haben schon mehrere Lokomotiven zerstört.

Madrid, 14. Juli. (R.-B.) Ein aus Bilbao kommender Schnellzug stieß im Bahnhof von Villaverde mit einem Lastenzug zusammen, wobei 20 Personen Verletzungen erlitten.

**Epilepsie** Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franko durch die privileg. Schwanen-Apothek Frankfurt am Main. 86

**Unverschlossene Zeitungsreklamationen sind portofrei.**

### Wiener Varietee.

#### Heute Debuts!

der Familie **Minellis**, Akrobaten auf Silberketten, **Emma Antoniasy**, Soubrette, **Schura** und **Hugo**, Duettlisten, **Selma Kurz**, Chansonette, Nebstdem Auftreten sämtlicher engagierter Mitglieder. Eintritt 20 kr. Reservierter Raum 1 Krone.

### Kleiner Anzeiger

1 Wort 3, Fettdruck 6 Heller, Minimaltaxe 30 Heller.

**Südmart-Jüandhölzer** sind zu haben bei Michael Sonnichler, in der Tabaktrafik am Bahnhofe und in den Tabaktrafiken Via Ruzio Nr. 32 u. 6 und Via Biffa 37. 286

Zu vermieten eine Wohnung, 5 Zimmer, Kabinett und Küche. Jaro 11. Näheres Via Medolino 1. 815

**Italienischer Unterricht** gesucht. Anträge mit Honorarangebe an die Geschäftsstelle des Blattes. 819

**Antiquarische Bücher**, wenn gut erhalten, kauft die Schriener'sche Buchhandlung (E. Kahler) Pola. 798

Gesucht wird eine Familienwohnung mit 4 Räumen und Nebenräumen, womöglich in alleinliegendem, wenn auch einfachem, aber unterkellertem Haus, Gegend Beruda, Monte Rizzi oder Cane. 2377

**Geprüfte Handarbeitslehrerin** hält während der Schulferien einen zweimonatlichen Handarbeitskurs ab. Anfragen im Handarbeitsgeschäft Via Giulia 5. 2266

Für die Sommerfrischen empfehle ich Jahrgänge „Ueber Land und Meer“ 3 Kronen, „Gartenlaube“ 3 Kronen, „Kellams Univerfum“ 5 Kronen, „Österreichische illustrierte Zeitung“ 2 Kronen. **Schmidt's Buchhandlung, Foro.** 829

**Heiratsantrag.** Fleischhauer 30 Jahre alt, sucht behufs Uebernahme eines Geschäftes sich mit einem Fräulein oder Witwe mit etwas Vermögen zu verehelichen. Briefe erbeten bis 1. August unter „Witz 7035“, postlagernd, Pola.

**Deutsche Lehrerin** wird gesucht. Anfrage Via Cefia Nr. 6. **Ein Waffenzug**, fast neu, Freilauf, um 48 fl. zu verkaufen. **Jorgo, Via Sergia 21.** 89

**Servus Alte** in Ebernhof, Karl.

Wir bitten unsere Leser, sich freundlichst stets auf die Ankündigungen im „Polaer Tagblatt“ zu berufen, wenn sie auf Grund derselben Bestellungen machen

### Die zweite Buße.

Kriminalroman von **Dietrich Theden.**

65 Nachdruck verboten.

„Halloh!“ rief Luckner, ehe er eintrat, vor sich her und suchte sich auch noch durch absichtlich lautes Auftreten bemerkbar zu machen. Aber einen Erfolg erzielte er damit nicht, und erst als er die Stubentür aufgezogen hatte, sah er Sophie Lühr sich schlaftrunken aus einer Sofaecke erheben und ihm erschreckt entgegenstarren.

„Herr — Herr Graf —“ stotterte sie verwirrt. „Entschuldigen Sie den Eindringling, mein liebes Fräulein,“ sagte Luckner freundlich. „Aber Sie müssen schon fest eingeknickt gewesen sein, denn sonst hätten Sie mich hören müssen.“

Die dumpfe Luft des Zimmers fiel ihm unangenehm auf, und die unvorteilhafte Hauskleidung des Mädchens wirkte ebenso ungünstig auf ihn. Trotzdem fand er den Ton warmer Liebeshuldigung.

„Mein liebes Fräulein“ — er streckte ihr herzlich die Hand entgegen — „wir haben beide recht Ueberaschendes und wenig Erfreuliches erleben müssen — ich hoffe, Sie urteilen verständig und kommen so leicht darüber hinweg wie ich. Nicht wahr, unseren Freund kennen wir besser, den kann uns ein dummer Klatsch nicht entfremden! Hat's Ihnen denn sehr weh getan?“

Sophie Lühr hatte die ihr gebotene Rechte nur zögernd angenommen. Nach der teilnehmenden Frage des Grafen zog sie ihre Hand zurück und glättete unsicher an ihrer Schürze. Ein Rot stieg ihr langsam bis über die breite Stirn, und die verdunkelten Augen blickten herb und abweisend.

„Ja, eine schöne Ueberraschung!“ entgegnete sie hart. „Mit den Fingern weisen die Leute auf mich, und ich traue mich nicht aus dem Hause. Alle Zeitungen sind voll davon, und mich werden sie auch noch hineinziehen —“

Luckner war erstaunt. „Aber, mein liebes Kind —“ Sie ließ ihn nicht ausreden.

„Erst sind Sie gekommen und haben mich zu schanden machen wollen, und dann kommt Der und will mir die große Ehre schenken, und hat viele Worte und ist dann so einer — so einer —!“

Eine verächtliche Betonung lag auf dem wiederholten „so einer“, und ein abgerissenes, wegwerfendes Ausfluchen folgte nach.

„Mein liebes Fräulein —“ hob Luckner wieder an. „Aber sofort schnitt sie ihm abermals die Rede ab.“

„Weil er was auf dem Gewissen hatte, war ihm eine andere wohl zu gut. Bloß ich nicht. So 'ne dumme Landbirn, was ist die auch! Die konnte ja froh sein, daß er sich erbarmen und sie haben wollte —“

„Mein Fräulein —“ „Aber einmal bin ich bloß so dumm gewesen, ihm zu glauben. Den Witz zu schreiben brauchte er mir nicht mehr. Was ich zu wissen brauchte, das hatte ich schon gedruckt gelesen. Lieber will ich mich wegwerfen und eine Dirn' werden als die Frau von so einem!“

Luckner mußte an sich halten, um sie nicht anzufahren. „Mein liebes Fräulein,“ sagte er mit freundlicher Ueberredung, „Sie sehen ja viel zu schwarz. Viel zu schwarz. Was hat er denn getan —?“

„Ach, bloß einen halbtot geschlagen!“ fiel sie höhnend ein.

„Einen Dieb, einen verkommenen Menschen!“ beschwichtigte der Graf.

„Das ist mir ganz gleich, und ich will nichts mehr von ihm wissen und dabei bleibt es.“

Luckner stieß einen Zischlaut aus.

„Mein Fräulein, Sie richten ungerecht. Er muß Ihnen doch alles erklärt haben. Hat er nicht?“

„Ach was, eine Menge geschrieben hat er. Das kann er ja leicht. Bloß glauben muß ich es auch.“

„Eine Menge geschrieben?“ wiederholte Luckner bitter. „Ahnen Sie denn nicht, welche Herzenspein ihm diktiert haben mag?“

„Bloß reinwaschen will er sich —“

Es wurde Luckner mit einem Male klar, daß sie ihre Entrüstung so breit und derb vorschob, weil ihr geistiger Fond zu armselig war und die Höhe der tiefen, bewußten, echten Sittlichkeit ihr abging. Ihr Aufgebrachtsein entsprang aus einem hohlen Kopfe und war nichts als ein hirnloser, prahlerischer Selbstbetrug.

Titel hatte sie sich eine Weile im unerwarteten Glanze gefont; die erste Prüfung auf ihren Edelgehalt zeigte ihre klaffende Leere.

„Wo ist der Brief?“ fragte der Graf in verändertem Tone. Sie nestelte ein paar zerknüllte Bogen aus der Tasche ihres Rockes und warf sie auf den Tisch.

„Da. Zwölf so 'ne Seiten. Ich hab's kaum lesen können.“

„Jedenfalls nicht verstehen,“ sagte Luckner schroff. „Kann ich die Bogen an mich nehmen oder — legen Sie noch Wert darauf?“

„Wenn Sie sie haben wollen — ich wollte sie verbrennen.“

Luckner kämpfte nicht mehr gegen die heiß in ihm aufsteigende Empörung. (Fortsetzung folgt.)

**Lussingrande**, Istrien (österreichische Riviera), **Villa Mignon**, **Haus I. Ranges**. Großer herrlicher Garten mit anstossendem Park. Meer-Panorama. Jeder Comfort geboten. Modernst ausgestattete Zimmer von K 18— pro Woche aufwärts. Vorzügliche vollständige Verpflegung K 6— pro Tag (exklusive Getränke). Prospekte gratis und franko. 722 **Besitzerin Frau Anna Wüste.**

### Der kleinste Liliputaner der Welt

ein 28 Jahre alter und 70 cm hoher Sizilianer; gibt auf seiner Durchreise in **Pola, Piazza Verdi 5**, dem P. T. Publikum täglich von 9 bis 11 Uhr vormittags und von 6 bis 10 Uhr abends und zwar bis inklus. Sonntag den 15. d. M.

**humoristische Vorstellungen.** I. Platz 40, II. Platz 20 Heller.

**Vergeben Sie kein Inserat**

ehe Sie nicht fachmännisch gewissenhafte Kostenvorschläge in der Verwaltung des „Polaer Tagblattes“ eingeholt haben.

\* Erstes und einziges deutsches Tagblatt an der österreichischen Riviera!

Stets die neuesten Nachrichten.

Erscheint täglich um 4 Uhr nachmitt. Sonntags 6 Uhr früh.

**5 K und mehr per Tag Verdienst!**



**Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft**  
**Thos. H. Whittick & Co.**  
321 BUDAPEST, IV., Havas-utca 3-432.

**Vorzüglichste billige Pension** bei distinguirter Familie, auch einzelne Zimmer, eventuell Familienanschluß, Wald, Garten, Badegelegenheit beim Haus. Anfragen an Frau **Klenowsky** in **Mureck** (Steiermark).

**Lussinpiccolo, Hotel-Restaurant-Pension** „Dreher“ (Dreher Bierhalle). Hübscher Palmengarten. — Wiener Küche. Zivile Preise. — Schöne Fremdenzimmer. Echtes Dreher-Bier, stets frisch vom Faß. — Kalte und warme Seebäder im Hause. Prospekte gratis und franko. 793

**Sendet 50 Kreuzer**

in Briefmarken. Ihr erhaltet 3 hochfeine hygienische Muster, 6 Muster 90 Kreuzer, 12 Muster fl. 1-70, 25 Muster fl. 3-40 nebst neuester **illustrierter Preisliste** und Gebrauchsanweisung über franz. u. amerik. **Gummiartikel** von 45 kr. per Dutz. aufwärts. — **Lager aller Kuriositäten**, viele Neuheiten, Anfertigung jedes Gummiartikels. — Billigste direkte Einkaufsquelle nur gegen briefl. Bestellung. — Diskrete Zusendung.

**H. AUER, Gummiwarenfabriks-Niederlage**  
Wien IX/2, Nußdorferstraße 3-7. 54

**PERSONAL-KREDIT!** Mit und ohne Giranten für Offiziere, Geistliche, Hof-, Staats- und Privatbeamte, Lehrer, Kaufleute, Gewerbetreibende, Handelsangestellte, pensionsberechtigte Damen und Private jeder Art auf 1/4 bis 25 Jahre gegen monatliche, 1/4-, 1/2- oder ganzjährige Rückzahlungen, wo Kapital und Zinsen gleichzeitig getilgt werden!

Spezialität: **Personalkredit im Sinne der Paris-Wiener Enquête (Kapitalisierung des Gehaltes).**

4%! 4%! 4%! 4%!

**REAL-KREDIT!** von 300 Kronen aufwärts auf I., II. und III. Satz für Realitätenbesitzer von Feldern, Zins-, Privathäusern und Villen, Fabriken, Bädern, Mühlen, Mineral-Quellen, Steinbrüchen und jede andere Art von Liegenschaften bis zum 3/4 Teile des Schätzwertes.

**BAU-KREDITE!** auf Baulichkeiten jeder Art in 2 bis 3 Raten, je nach dem der Bau vorgeschritten ist.

**Konvertierungen** von Bank- und Privatschulden.

**Wechsel und Réeskompte und Acceptentausch für Kaufleute!**

Wir verfertigen und finanzieren Pläne von neu zu gründenden Unternehmungen. Uebernehmen technische und geologische Begutachtungen durch beeidete Sachverständige. Befassen uns mit Umwandlungen von bestehenden Unternehmungen in Aktiengesellschaften.

**Höchst reell! Rasch! Diskret** durch erstklassige inländische und französisch-englische Institute.

**Primo-Referenzen!** Verlangen Sie Prospekt! Retourmarke erbeten!

**MELLER L. EGYED, Budapest, V., Koháry-Utca 19/B. 634**

Die erste küstenländische  
**Speditions- u. Möbeltransportunternehmung**  
**Rudolf Exner**

Via Barbacani 11 Telephon 47  
übernimmt

**Möbel-Transporte** per Bahn und Schiff sowie von Haus zu Haus mittelst großer **neuest konstruierter Patent-Möbelwagen.**

**Rollfuhr-Unternehmung der k. k. österr. Staatsbahnen.**

**Täglicher Ab- und Zustreiffdienst** von **Effekten** und **Gütern** aller Art von Dampfern und Bahnhöfen.

„Polesaner Möbelheim“ Billigste Preise.

„Hoch Anna“  
**Postkarten.**

- 100 Namenstagspostkarten, höchst orig., mit Text „Hoch Anna“ . . . K 8.—
- 100 Namenstagspostkarten in Gold und Farben geprägt K 8.—
- 100 Blumenpostkarten, 20 gutverfügbare Designs . . . K 1.20
- 100 Blumenpostkarten „Maurell“ geprägt . . . K 2.40
- 100 Genrepostkarten, reizende Besitzern mit Verlex . . . K 8.—
- 100 Serie, pikant . . . K 8.50
- 100 Landschafts- und Tirolerpostkarten, für jeden Ort passend K 8.—
- 100 Bromsilberarten, Damenköpfe, Schauspielerinnen u. i. w. . . . . K 6.—
- 100 Blumenstücke „Aus Liebe“, „Gedenke mein“ u. i. w., in Farben, Gold und Silber geprägt . . . . . K 2.—

**Verlangt**  
in allen  
Gast- und Kaffeehäusern  
das  
**Polaer Tagblatt!**

**Militärbureau**  
Emil Kokstein  
Graz  
**Stempfergasse 3.**

**Spächter Schlager!**  
1 Sortiment: 200 Stück Genre-, Liebes-, Räucher- und Blumenpostkarten, jede Serie gut veräußlich, nur . . . K 5.—  
**ADLER & ZEISEL,**  
Goldprägestalt,  
WIEN, II., Praterstraße 66.  
Verband der Nachahmer, Umtausch gestattet. (822)

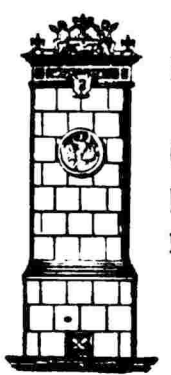
**NIEDERLAGE**

von Kachelöfen, Kaminen, Spar- und Maschinenherden der Firma

**JOSEF POTOČNIK - POLA.**

Spezialität:  
Dauerbrand-Kachelöfen, Heizungs-Multiplikatoren, Kachelöfen, Automatöfen.  
Gas-Kachelöfen u. Gas-Kamine.  
Küchensparherde für Gas- u. Kohlenheizung.  
Badewannen u. Wandverkleidungen.  
Klinker- und Mosaikplatten, sowie Pflasterungen derselben.  
Patent-Kaminaufsätze.

Verkaufszentrale: **Via Sergia 33.**  
Lagermagazine:  
**Corsia Francesco Giuseppe Nr. 6.**



**J. Vaupotič\* Frühstückstube**

Via Veterani Nr. 15.  
Anerkannt bestes und billigstes Restaurationslokal in S. Polcarpo.

Sonntag, den 15. d. M.

**Streichkonzert**  
mit humoristischen Vorträgen.

Anfang 3 Uhr nachmittags.  
Vorzügliche kalte und warme Küche.  
Ein halbes Bäckhuhn mit Beilage . . . K 1.—  
Ausgezeichnetes Jungschweinerne mit Gurkensalat . . . . . K —80  
Frische Bratwürsteln mit neuem Kraut K —60  
Prima Prager Schinken und Kaiserfleisch (kalt und warm), stets frische und vorzügliche Getränke. I. ff. Pilsner aus der Genossenschafts-Brauerei in Pilsen, sowie diverse gut abgelagerte Weine: Istrianer rot, steirische weiß, Badener, Vöblauer. — Für aufmerksame und solide Bedienung ist bestens gesorgt. — Um gütigen Zuspruch bittet der Obige.

„The Gresham“

Lebensversicherungs-Gesellschaft  
unter Staatsaufsicht der österreichischen und der englischen Regierung stehend. 326

Als Sicherstellung für die in Oesterreich Versicherten wurden nachstehende Werte von der Regierung anerkannt:  
Das Depot der Gesellschaft bei der k. k. Staatszentalkassa in Wien betrug am 14. April 1904 K 26,418.938.10 Nom.  
Realität Wien . . . . . 1,050.000.—  
Realität Prag . . . . . 490.000.—  
Ausbezahlte Darlehen an Versicherte . . . . . 3,840.249.38  
K 31,797.187.48

Prospekte und neue Tarife liefert gratis die  
Filiale für Oesterreich: Wien, I., Giselastrasse 1  
(Haus ist Eigentum der Gesellschaft)  
und die General-Agentur in Triest, Börsenplatz Nr. 3.  
Die Gesellschaft wird gerne gegen gute Bedingungen mit solchen Personen in Verbindung treten, die sich zu Acquisiteuren von Lebensversicherungen eignen.

**THIERRY'S BALSAEM**

Gesetzlich geschützt.  
Jede Nachahmung und Nachdruck verboten.

**Allein echt ist Thierry's Balsam**

nur mit der grünen Nonnenmarke.  
Altberühmt, unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh, Brustleiden, Influenza etc. etc.  
Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen, oder 1 gr. Spezialflasche mit Patentverschluss K 5 frko.  
Thierry's Centifoliensalbe allbekannt als Non plus ultra gegen alle, noch so alte Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Tiegel K 3.60 franko versendet nur gegen Voraus- oder Nachnahmeweisung  
Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.  
Broschüre mit Tausenden Original-Dankschreiben gratis u. frko.  
Depot in den meisten größeren Apotheken und Medizinal-Droguerien.



**Mit wenig Kapital**

kann durch Einrichtung einer Brantwein-Manipulation in kleinem Maßstabe gute Existenz gegründet werden. Anleitungen und zweckdienliche Informationen kostenlos. — Zuschriften unter „Lucrativ“, Nr. 167, an die Annoncen-Expedition EDUARD BRAUN, Wien, I., Rothenthurmstraße Nr. 9. 850

„Unerreich“  
ist die beste

**Lederputzpasta der Welt.**

Einmaliger Versuch genügt. — Billiger wie alle bisherigen Crëmen. — Auch für Pferdegeschirre. Ueberall erhältlich.

**KARL FRIEDRICH**  
Wien, XIV 2, Reichsapfelgasse Nr. 24.  
Vertreter gesucht.

**Enrico Pregel - Pola**

21 — Via Sergia — 21

**Großes Lager von Galanterie- u. Modewaren. Toilette- u. Sportartikeln u. Reiserequisiten,**

Ausschließlicher Verkauf von Hemden, Krägen und Manschetten der Wäschefabrik M. Joss & Löwenstein, k. u. k. Hoflieferanten in Prag, „Löwenmarke“.

Reichhaltige Auswahl von weißen Herrenhemden mit steifer und weicher Brust, farbige Hemden in Zephyr, Kreton, Battist, Sport- und Touristenhemden.

492 Bestellungen nach Maß werden entgegengenommen.

Letzte Neuheiten von Krawatten stets lagernd.

Alleinverkauf und großes Depot sämtlicher Lawn-Tennis- und Fußball-Artikel der Firma Slazenger & Sons, London, zu Original-Fabrikpreisen.

Reisekörbe, Hand-, Rohrplatten- und Hufkoffer, Hand- und Kouriertaschen mit und ohne Necessaires, Reiscrouleaux etc. etc.

Solideste und feinste Fabrikate stets in großer Auswahl vorrätig.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.

**GELD**  
für alle Stände!!

Rasch! Diskret! Reell! Von 400 K aufwärts, 8 K Monatsraten, zu 5%, jeder Betrag, ohne Vormerkung, ohne Polizze. — Auch Damen. — Mit und ohne Bürgen. 383

**R. Weisswasser, Wien,**  
I., Weihburggasse 12. (Retourmarke).

**Schütze Deine Frau!**

Das für jede Familie wichtigste Buch über zu viel Kinderlegen sendet diskret gegen 90 Heller öst.-ung. Briefmarken, Frau A. Raupa, Berlin S. W. 292, Lindenstraße 50

Einzig sicherer Schutz gegen **Tarmalit** Mottenfrass

Kein lästiges Einstreuen mehr! Kein übler Geruch! Höchst desinfizierend! Von Fachautoritäten glänzend beurteilt.

Oesterr. Holzstoffwaren-Industrie  
Abteilung Tarmalitwerke  
Wien, IV. Bezirk, Viktorgasse Nr. 14.

Zu haben in POLA in den Drogerien: August Zuliani und Alfonso Antonelli.